



20.06.2003

Stellungnahme

der Deutschen Krankenhausgesellschaft

zum Antrag der Abgeordneten Dr. Dieter Thomae, Detlef Parr, Dr. Heinrich L. Kolb, Daniel Bahr, weiterer Abgeordneter und der Fraktion der FDP „Mut zur Verantwortung – für ein freiheitliches Gesundheitswesen“

- Drucksache 15/1175 -

Die Deutsche Krankenhausgesellschaft hat zu dem Gesetzentwurf eines Gesundheitssystemmodernisierungsgesetzes – BT Drucksache 15/1170 – eine schriftliche Stellungnahme vorgelegt. Auf dieser Grundlage nimmt sie zu folgenden Inhalten des Antrages „Mut zur Verantwortung – für ein freiheitliches Gesundheitswesen“ ergänzend Stellung:

- Abschaffung der Budgets
- Freiberuflichkeit

Abschaffung der Budgets (Nr. 15)

Die DKG begrüßt die Forderung nach Abschaffung der Budgets bzw. nach leistungsgerechten Vergütungssystemen mit festen Preisen. Budgets sind leistungsfeindliche Rationierungsinstrumente und als solche für das angestrebte Wettbewerbssystem nicht geeignet. Die DKG spricht sich stattdessen für Qualitätswettbewerb bei festen leistungsgerechten Preisen aus. Insbesondere darf das DRG-System nicht als Budgetverteilungsinstrument missbraucht werden.

Die DKG regt an, den Antrag durch ein konkretes Konzept für eine leistungsgerechte Finanzierung stationärer Leistungen jenseits von Budgets zu ergänzen.

Freiberuflichkeit (Nr. 20)

Die DKG stellt sich dem Wettbewerb. Sie weist jedoch jedwede Bevorzugung einer Organisationsform scharf zurück. Die vorteilhafte Form einer Versorgung muss sich im Wettbewerb behaupten; die Organisationsform des Dienstleisters ist hierbei zweitrangig.

Es muss möglich sein, die eigene Kompetenz in den Wettbewerb um die beste Versorgung einzubringen. Krankenhäuser wollen ihre Medizin- und Managementkompetenz auch in den Wettbewerb um die beste ambulante Versorgung einbringen können. Die Öffnung der Krankenhäuser für ambulante Leistungen ist daher eine Grundvoraussetzung für eine Stärkung des Wettbewerbes unter den Leistungserbringern.